

**Ergebnisprotokoll für die Bürgerversammlung der Versammlungsbezirke Forsthof (XVI.)
und Forsthof-Süd/Uigenau/Obermainbach (IX.) - am 23.03.2023**

in der Aula des Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasiums, Haydnstraße 1.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:55 Uhr

Besucher: ca. 130 Personen

Anträge (Empfehlungen) **2**Anregungen (Anfragen) **12**

Anwesende Vertreter/innen**1. Stadt Schwabach**

Emil Heinlein	Bürgermeister, Leiter der BV
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Sascha Spahic	Stadtkämmerer, entschuldigt
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Thomas Sturm	Baubetriebsamt
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
Tobias Mayr	Stadtverkehr, Städtische Werke
Anton Kotz	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jürgen Ramspeck	Bürgermeister- und Presseamt, AL
Sabine Maier	Protokoll

2. Stadtrat Schwabach

Christa Dressel	CSU
Almuth Freller	CSU
Heiner Hack	CSU
Reinhard Hader	SPD
Carolina Linner	SPD
Oliver Memmler	CSU, Fraktionsvorsitzender
Magdalena Reiß	SPD
Werner Sittauer	SPD, Fraktionsvorsitzender
Bernhard Spachmüller	Bündnis 90/ Die Grünen
Josef Weyh	CSU

3. Presse

Jana Vogel	Schwabacher Tagblatt
------------	----------------------

Ergebnisse

<p>Antrag 1</p> <p>Für die Haydnstraße wird eine Teilentsiegelung und Verkehrsberuhigung beantragt. Falls Baumpflanzungen bautechnisch nicht möglich sein sollten, sollen alternativ Pflanzkübel zur Verkehrsberuhigung aufgestellt werden.</p>	<p>Der Antrag wird voraussichtlich im Umwelt- und Mobilitätsausschuss im Oktober behandelt. Eine Nachmeldung des Ergebnisses folgt.</p> <p>Durch die Haydnstraße erfolgt die Haupterschließung als Stich mit Wendemöglichkeit zum Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium. Während der Unterrichtszeit, insbesondere jedoch zu Schulbeginn und Schullende, wird die Schule durch eine Vielzahl an Bussen in einem eingegrenzten Zeitfenster zur Schülerbeförderung angefahren. Der Begegnungsfall Bus-Bus stellt die Bemessungsgrundlage dar. Zusätzlich ist ein erhöhtes Aufkommen an Elterntaxis zu beobachten.</p> <p>Des Weiteren befindet sich dort auch das Seniorenwohnheim St. Willibald, ein Wohnheim der Lebenshilfe, die Kirche St. Peter und Paul mit Gemeindezentrum, sowie ein Referat der AWO. Die Einrichtungen sorgen für ein zusätzliches Verkehrsaufkommen, das charakteristisch Stoßwellenartig – unter anderem bei Veranstaltungen – angefahren wird.</p> <p>Fahrbahneinengungen durch Baumpflanzungen oder Pflanzkübel würden zu einem Einbruch in der Leistungsfähigkeit führen. Bei einem zu hohen Verkehrsaufkommen kann durch Einengungen der Abfluss aus der Stichstraße nicht mehr gewährleistet werden. Aus verkehrsplanerischer Sicht kann dem Antrag nicht zugestimmt werden.</p>
<p>Frage</p> <p>Immer häufiger sieht man sogenannte ‚Schotter-Gärten‘ mit einer hohen Versiegelung.</p> <p>Gibt es für die Stadt Möglichkeiten im Privatbereich etwas zu tun? Können solche Gärten verboten werden, bzw. mit höheren Entwässerungskosten belegt werden?</p>	<p>Dies ist in der Bayerischen Bauordnung schon verankert: Flächen, die nicht genutzt werden, dürfen nicht versiegelt werden. Diese müssen gärtnerisch angelegt sein. Da der Begriff ‚gärtnerisch anlegen‘ jedoch nicht eindeutig definiert ist, soll dieses Thema künftig durch eine Vorgartensatzung geregelt werden.</p> <p>Über die getrennte Abwassergebühr wird dies ebenfalls geregelt: Je mehr Niederschlagswasser vor Ort versickert, desto besser ist es und desto weniger Gebühren fallen an.</p> <p>Die Stadt unterstützt dies z. B. durch Baumverschenkungsaktionen: zusammen mit dem Umweltschutzamt wird es die Aktion auch in diesem Jahr wieder geben; aus Ausgleichszahlungen können hier Gelder gewonnen werden und dafür die Bäume zur Verfügung gestellt werden.</p>

<p>Anregung 1</p> <p>Vom Bund Naturschutz gibt es ein Programm für Stadtbäume. Es soll geprüft werden, ob, bzw. wo, es geeignete Standorte für Bäume gibt.</p> <p>Die Bürgerin wohnt in der Nachbarschaft zu dem neuen Baugebiet. Können eventuell auch Nachbarn an dem geplanten Energienetz teilhaben? Gibt es schon konkretere zeitliche Perspektiven?</p>	<p>Die Verwaltung bemüht sich darum, jegliche Baumstandorte im Stadtgebiet zu finden und dort anzupflanzen.</p> <p>Leider kann man hier noch gar nichts sagen, da vorher andere Projekte durchgeführt werden müssen. Bauleitplanungsbeginn ist voraussichtlich 2024. Die Mitnutzung eines Nahwärmenetzes im Bestand wird sicherlich geprüft, ist aber schwieriger und gegebenenfalls unwirtschaftlicher umzusetzen als im geplanten Neubaugebiet.</p>
<p>Frage</p> <p>In der letzten Bürgerversammlung (2019) wurde bereits ein Strukturplan aufgestellt. Auf dem Gelände der Autobahndirektion sollte als Ausgleich ein Bannwald entstehen. Damals war der Stadtrat dagegen und es wurde Klage erhoben. Wie ist der aktuelle Stand?</p>	<p>Die Stadt braucht Flächen für Wohnungsbau; durch den für die Autobahn errichteten Lärmschutz ist dort Bebauung möglich. An dieser Stelle ist es aus Sicht der Stadt nicht sinnvoll, einen Bannwald zu schaffen. Das Verfahren ist aber noch nicht abgeschlossen; eine einvernehmliche Lösung wird gesucht.</p> <p>Bäume werden aber auf alle Fälle gepflanzt – ein breiter Grünstreifen entlang der Autobahn wird sicher entstehen.</p>
<p>Anregung 2</p> <p>Die Regelung Tempo 30, die kurz nach der Karlsbader Straße bis vor die Lindenstraße gilt, soll verlängert werden.</p> <p>An der Haltestelle Karlsbader Straße hängt ein Abfallbehälter, in dem mehrmals pro Woche Windeln entsorgt werden. Mit den zusätzlichen Hundekottüten ist der Behälter überfüllt. Gegenüber befindet sich ebenfalls ein großer Behälter – dieser soll mehr in die Nähe des ersten Abfallbehälters versetzt werden. An der dortigen Haltestelle ist ebenfalls der Abfalleimer überfüllt.</p>	<p>Aufgrund der beanstandeten Geschwindigkeitsüberschreitungen wird im 3. Quartal 2023 für zwei Wochen auf Höhe der Lindenstraße 13 eine Messtafel installiert, die die gefahrenen Geschwindigkeiten ermittelt. Nach Sichtung der Ergebnisse werden weitergehende Maßnahmen - auch unter Einbeziehung der Polizeiinspektion Schwabach – besprochen. Hier sind vor allem auch die Unfallzahlen zu berücksichtigen.</p> <p>Für die praktischen Geschwindigkeitskontrollen ist die Polizeiinspektion (PI) Schwabach zuständig.</p> <p>In öffentlichen Abfallbehältern darf kein Hausmüll entsorgt werden. Täglich sind drei Autos mit drei Personen unterwegs, um die Abfallbehälter zu leeren und einmal im Jahr gibt es eine große Reinigung. Das Baubetriebsamt nimmt gerne Vorschläge an, wo Abfallbehälter sinnvoll sind – auch von den Mitarbeitenden kommen hier Rückmeldungen. Einmal im Jahr findet ein ‚Runder Tisch‘ statt, in dem der aktuelle Plan aller Schwabacher Abfallbehälter überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Es ist leider ein ständiger Kampf, da etliche Bürger sich nicht an die Regeln halten.</p>

	<p>Der aktuelle Platz wird vom Bauhof überprüft.</p> <p>Im Nachgang zur Bürgerversammlung ging eine telefonische Meldung ein, in der eine weitere anwohnende Bürgerin meldete, dass nach ihren Beobachtungen die beschriebenen Abfallbehälter keineswegs überfüllt wären. Diese Meldung wurde an das Baubetriebsamt weitergegeben.</p> <p>Auch von Amt 45 wurde festgestellt, dass hier kein weiterer Handlungsbedarf besteht.</p>
<p>Anregung 3</p> <p>Die Forsthofer Straße ist der direkte Weg ins Stadtzentrum – sie ist in einem sehr schlechten Zustand. Es soll eine gute Lösung gefunden werden, die Straße besser zu gestalten; z. B. auch durch Baumpflanzungen.</p>	<p>In Schwabach sind viele Bereiche noch nicht endgültig ausgebaut; das liegt auch an fehlendem Grundbesitz. Der Straßenausbau der Forsthofer Straße ist ab 2027 in der Prioritätenliste aufgeführt.</p> <p>Es wird dort im Unterhalt etwas getan, aber der richtige Ausbau geht nicht schneller. Auch hier werden dann sicherlich Baumstandorte berücksichtigt.</p>
<p>Anregung 4</p> <p>In der Werkvolkstraße könnten Bäume gepflanzt werden; hier sind auch etliche eingegangen. Einige Bäume mit Baumscheiben sind mit Feuerdorn bepflanzt. Es sollen die Baumscheiben entfernt werden, da sie das Wurzelwachstum behindern, und der Feuerdorn soll entfernt werden, da er unansehnlich ist. Es gäbe bestimmt schönere Anpflanzungsmöglichkeiten.</p>	<p>Da Feuerdorn sehr robust und pflegeleicht ist, wird er sehr häufig in öffentlichen Grünanlagen gepflanzt. Des Weiteren ist der Feuerdorn stadtklimafest und sehr hitzeverträglich. Er wurde deshalb auch von der Stadtgärtnerei eingesetzt. Eine Entfernung ist aktuell nicht geplant.</p> <p>Werden heute Bäume neu gepflanzt, müssen die Standorte auch den heutigen Bedürfnissen in Hinblick auf den Klimaschutz genügen. Deshalb wird es in der Werkvolkstraße keine kurzfristigen Anpflanzungen geben. Ob und ggf. wann hier Baumstandorte durch Wurzelkammersysteme oder andere Maßnahmen ertüchtigt werden können, kann aus heutiger Sicht noch nicht beantwortet werden.</p>
<p>Frage</p> <p>Im Wohngebiet Forsthofer-Süd wurde die Wohnqualität durch den Lärmschutzwall besser. Aber die Autobahn produziert nicht nur Lärm, sondern auch Abgase. Wie wirkt sich das auf das Wohngebiet aus, bzw. auf die ganze Stadt? Hier würde doch ein Bannwald mehr nutzen.</p>	<p>Aktuell befindet sich dort die Autobahnmeisterei (wo der Bannwald entstehen soll) –im Süden ist aktuell Waldgebiet und das bleibt auch so. Es ist weiterhin geplant, dass der Landschaftspark Süd entlang der Autobahn im Norden verlängert wird.</p>

<p>Anregung 5</p> <p>Am Ortsausgang Richtung Obermainbach ab der Firma Memmert gilt aktuell eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h – es soll auf 50 km/h reduziert werden.</p> <p>Zu Anregung 5</p> <p>Die Bürgerin schließt sich dem o. g. Anliegen an, die 80 km/h werden sogar meistens überschritten, die Leute fahren viel zu schnell nach Obermainbach ein und brettern durch den Ort. Bis vor einigen Jahren war dort 60 km/h und mehr Kontrollen. Jetzt wird nicht mehr kontrolliert. Es gibt auch viele Wildunfälle auf dieser Strecke.</p> <p>In Höhe der Flaschencontainer wird die Reduzierung auf 30 km/h auch nicht beachtet; dort muss auch ein Bus durchfahren. Es wohnen dort 17 Kinder, die meisten unter 8 Jahren. Es gibt keinen Spielplatz in Obermainbach, so dass Kinder auch immer wieder die öffentlichen Wege entlang der Straße nutzen werden.</p> <p>Durch bauliche Maßnahmen sollen die Fahrer zu langsamerem Fahren gezwungen werden.</p>	<p>Die Regelgeschwindigkeit außerorts beträgt 100 km/h. Aufgrund der abschüssigen und relativ kurzen Strecke wurde hier bereits 80 km/h angeordnet. Eine weitere Reduzierung ist rechtlich nicht möglich, da entlang der Strecke weder Gefahrenpunkte existieren noch ein erhöhtes Unfallaufkommen vorliegt.</p> <p>Geschwindigkeitskontrollen werden durch die Polizei durchgeführt.</p> <p>Bei der Straße handelt es sich um eine Staatsstraße, aber es finden derzeit Gespräche mit dem Staatlichen Bauamt zu den Verkehrsflächen innerorts und der möglichen Anlage eines Geh,- bzw. Radweges statt.</p>
<p>Anregung 6</p> <p>Der Bürger macht den Vorschlag an der Straße An der Autobahn gleich zwei Dinge unter einen Hut zu bringen: wenn an dieser Stelle Bäume gepflanzt würden - auch schon vor Beginn des Baugebietes – könnte zum einen der Verkehr ausgebremst werden und gleichzeitig etwas zum klimafreundlichen Ausbau beigetragen werden. Vielleicht könnte dies auch in der nächsten Verkehrsschau angesehen werden.</p>	<p>Es muss erst die weitere Planung abgewartet werden; es fehlt hier auch noch an Grunderwerb, weiterhin muss z. B. auch feststehen, wo Abzweigungen etc. sind – eine Anpflanzung im Vorfeld ist daher nicht sinnvoll.</p> <p>Aufgrund der beanstandeten Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Straße An der Autobahn wird im 3. Quartal 2023 für zwei Wochen eine Messtafel installiert, die die gefahrenen Geschwindigkeiten ermittelt. Nach Sichtung der Ergebnisse werden weitergehende Maßnahmen - auch unter Einbeziehung der PI Schwabach – besprochen. Hier sind vor allem auch die Unfallzahlen zu berücksichtigen.</p>

<p>Frage</p> <p>Sind Ladesäulen für Elektroautos geplant? Wenn ja, wo</p>	<p>An der Ecke Heidenstraße / Werkvolkstraße werden zwei Ladesäulen errichtet; sie sind geplant und bestellt.</p>
<p>Frage</p> <p>Kann man dann nicht gleich die Kabel für weitere Ladestationen verlegen, wenn wegen der Verlegung der Glasfaserleitungen sowieso aufgemacht wird?</p>	<p>Der Standort in der Heidenstraße/Werkvolkstraße wurde bewusst gewählt, da dort nichts aufgerissen werden muss.</p>
<p>Anregung 7</p> <p>Damit die Parkerei am Waldrand wegfällt, sollen An der Autobahn bis hin zur Maisenlach an der einen Seite (wo derzeit das Baulager ist) Parkplätze geschaffen werden und auf der Seite, die von der Schallschutzwand abgeschirmt ist, eine Photovoltaikanlage installiert werden.</p>	<p>Eine Photovoltaikanlage an der Lärmschutzwand wurde schon bei der Autobahndirektion angefragt, dies wurde aber damals abgelehnt (auch aus Wartungsgründen). Wir haben es aktuell nochmals angeregt.</p> <p>Der Lagerplatz ist ebenfalls eine Fläche des Bundes – wir können das anregen, aber auf dieser Fläche soll nach aktuellem Plan aufgeforstet werden.</p>
<p>Anregung 8</p> <p>Der Zustand der Schmauserstraße ist schlimm, viele Schlaglöcher etc. Nun wurde die Straße auf der Prioritätenliste für den</p> <p>Straßenausbau noch weiter nach hinten verschoben. Es werden immer nur die Schlaglöcher aufgefüllt, was nie lange anhält, spätestens nach dem nächsten Regen ist alles wieder ausgespült. Kann man etwas tun, um in der Prioritätenliste weiter nach oben gekommen.</p>	<p>Die gesamte Prioritätenliste wurde zeitlich nach hinten verschoben – unter anderem haben wir auch pandemiebedingt Zeit verloren. Die Schmauserstraße wurde aber nicht einzeln benachteiligt. Der Ausbau ist vorgesehen für den Zeitraum 2027 - 2031.</p> <p>Die geschilderte Situation stimmt so, es gibt dort auch ein Entwässerungsproblem; aber es wird kein früherer Ausbau möglich sein. Bis dahin wird vom Bauhof das Möglichste getan.</p>
<p>Frage</p> <p>Durch die Schallschutzmauer hat sich die Lärmbelästigung verbessert – aber der Lärm hat sich verlagert, mehr in Richtung Industriegebiet West (Mister & Lady) - kommt hier auch noch ein Lärmschutz hin?</p>	<p>Für das Stadtgebiet Schwabach ist der bauliche Abschnitt abgeschlossen (bis zur Auffahrtkreuzung West). In Richtung Westen wird es noch Maßnahmen geben, die jedoch nicht mehr Schwabach betreffen.</p>

<p>Anregung 9</p> <p>Die Beleuchtung im Stadtpark wurde erneuert – aber nur auf der einen Route zwischen Bahnhof und Innenstadt. Eine Beleuchtung in die anderen Richtungen gibt es nicht; Laternen sind vorhanden, die aber nicht brennen. Hier soll auch beleuchtet werden, eventuell mit Sensoren.</p>	<p>Die Beleuchtung war schon lange in Planung, es gab auch Fördergelder. Eine Probebeleuchtung mit verschiedenen Beleuchtungsarten wurde von Studenten aus Coburg durchgeführt. In Folge des Volksbegehrens ‚Rettet die Bienen‘ wurden auch Einschränkungen bei Beleuchtungen beschlossen. Der Stadtpark ist ein geschützter Landschaftsbestandteil, daher war nur noch eine reduzierte Ausführung umsetzbar. Die aktuelle Lösung war der Kompromiss. Es werden nur noch Wege beleuchtet, nicht mehr die Vegetation. Richtig beleuchtet ist nur noch der genannte ‚Hauptweg‘ und Flora und Fauna werden besser geschützt.</p>
<p>Anregung 10</p> <p>An der HEM-Tankstelle in der Fürther Straße stehen die Autos immer wieder (bei günstigen Benzinpreisen) bis auf die Straße heraus an. Es sollte rechtzeitig ein Hinweis aufgestellt werden, dass es nach der leichten Kurve, gefährlich werden kann. Diesen könnte man eventuell auf die Hausfläche davor aufbringen.</p>	<p>Die Stelle ist dem Straßenverkehrsamt sowie der Polizei bekannt. Allerdings sind keine Unfälle in irgendeiner Form bekannt. Daher besteht hier kein Handlungsbedarf.</p>
<p>Antrag 2</p> <p>Es soll im Versammlungsbezirk ein Nahversorgungskonzept entwickelt werden. In den letzten Jahren ist die Entwicklung eher rückläufig. Zwei Bäckereien, zwei Metzgereien und die Fa. Feuerstein haben geschlossen; wenn die Flächen als Baugrund ausgewiesen werden, kann keine Nahversorgung entstehen.</p> <p>Antrag: Es soll ein Nahversorgungskonzept erstellt und umgesetzt werden. Die Stadt soll gegen die Abwanderung von Nahversorgung ein Konzept erstellen.</p>	<p>Der Antrag wird in der Planungs- und Bauausschusssitzung im September behandelt. Stadtplanungsamt und Wirtschaftsförderung bereiten derzeit eine Vorlage vor. Eine Nachmeldung des Ergebnisses folgt.</p> <p>In Forsthoﬀ-Süd entsteht ein allgemeines Wohngebiet (kein reines Wohngebiet); somit kann der normale Nahversorger hier ansiedeln. Leider haben aber die Ladenbetreiber – aufgrund des veränderten Kaufverhaltens – kein Interesse an kleineren Flächen, abseits der Hauptverkehrsstraßen.</p>
<p>Frage</p> <p>Was kann gegenüber Leuten, die ihre Hecken in die Gehwege wachsen lassen und nicht zurückschneiden, unternommen werden?</p>	<p>Das Freihalten des Lichtraumprofils ist Aufgabe der Baubetriebsamtes. Die Straßenwärter mahnen mit Handwurfzetteln an und suchen das persönliche Gespräch. Leider sind die Leute teilweise sehr wenig kooperativ. Nicht immer hat man Erfolg.</p>

<p>Frage</p> <p>Die Bürgerin fragt nach dem aktuellen Stand der Taubenpopulation; sie hat den Eindruck in der Stadt ist es besser geworden, allerdings hat sich das Problem mehr in die Peripherie verlagert. Werden noch die Maßnahmen mit den Nistkästen und Gipseiern umgesetzt?</p>	<p>Der Eindruck stimmt: in der Stadtmitte scheint es etwas zurückgegangen zu sein. Diese Nistkästen gibt es weiterhin, bei denen die echten Taubeneier entnommen werden. Es werden Maßnahmen ergriffen, aber da immer wieder verbotenerweise gefüttert wird und die Tauben auch immer Abfälle finden, ist die Population immer noch groß.</p>
<p>Anregung 11</p> <p>An der Kreuzung Konrad-Adenauer-Straße und Autobahn (aus der Schotterstraße kommend) ist es sehr unübersichtlich; auf der einen Seite ist das Gras so hoch, auf der anderen Seite ist nun auch noch eine Baustelle. Es soll dort ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden. Das Problem besteht auch ohne Baustelle.</p>	<p>Zum Ortstermin war kein hohes Gras vorhanden. Die Baustelle wird von einem Bauzaun abgesperrt. Ein Teil des Bauzauns schränkt die Sicht etwas ein. Die Baufirma wurde gebeten, den Bauzaun etwas mehr nach innen zu schieben und die Werbung zu entfernen. Somit sollte die Übersichtlichkeit wieder gegeben sein.</p> <p>Die Anbringung eines Verkehrsspiegels ist hier, auch aus polizeilicher Sicht, nicht erforderlich.</p>
<p>Lob eines Bürgers</p>	<p>In der Gemeinde St. Markus gibt es seit einiger Zeit mehr Engagement, das ist sehr schön; es kümmern sich jetzt zwei Personen darum.</p>
<p>Anregung 12</p> <p>Ganz Obermainbach ist ohne Gehweg; es soll wenigstens einseitig ein Gehweg errichtet werden.</p> <p>Eine Verengung hätte den Vorteil, dass dadurch eine Verkehrsberuhigung möglich wäre.</p>	<p>Das ist in der Tat ein Problem, dass es hier straßenbegleitend keinen Gehweg gibt. Die Stadt ist darüber auch in Diskussion mit dem dort zuständigen Staatlichen Bauamt. Wegen der beengten Straße gestaltet sich das nicht so einfach.</p>

Schwabach, 14.08.2023



Jürgen Ramspeck
Amtsleitung
Bürgermeister- und Presseamt

gez.

Sabine Maier
Protokoll
Bürgermeister- und Presseamt